

## **Brutvorkommen der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans michahellis* („Mittelmeermöwe“) in Hessen und Rheinland-Pfalz**

von **Hans-Georg Folz** und **Andreas Bitz**

### **Die Brut 1997 in Rheinhessen**

Von den inzwischen ganzjährig anwesenden „Mittelmeermöwen“ (FOLZ 1998, in diesem Heft) begannen spätestens am 19. April 1997 zwei Altvögel auf einem im Rhein stehenden Betonpfeiler der gesprengten „Hindenburgbrücke“ mit Balzverhalten. Das Paar begann um den 29. April 1997 mit der Eiablage und Anfang Mai mit Brüten. Am 1. Juni 1997 waren drei pulli zu sehen, die etwa zwei Tage alt waren; so daß das Schlupfdatum um den 30. Mai liegt. Die juv. hielten sich auch nach dem Flüggewerden in unmittelbarer Nähe des Brutplatzes auf, entweder auf dem „Brut-Pfeiler“ oder auf einem Nachbar-Pfeiler, zeitweise in Gesellschaft einer Mittelmeermöwe im 2. Kalenderjahr. Am 26. Juli 1997 waren sie zum letzten Mal mit den beiden Altvögeln anwesend, auf einem der Brückenpfeiler standen nun acht juv. Mittelmeermöwen, die zeitweise „Besuch“ von zwei K2-Silbermöwen und einzelnen Lachmöwen bekamen. Eine ad. Mittelmeermöwe flog entfernt vorbei, ohne Kontakt aufzunehmen.

Bei diesem ersten Brutnachweis für Rheinhessen handelt es sich nicht um den ersten Brutnachweis der *L. c. michahellis* für Rheinland-Pfalz (s. BRAUN, KUNZ & SIMON 1992). Dr. M. NIEHUIS verdanken wir den Hinweis, daß eine von ihm am 14. Juni 1992 nestjung in Neuburg (pfälzische Rheinaue) beringte Weißkopfmöwe am 16. August 1995 in Lindau/Bodensee (192 km SE) abgelesen wurde.

### **Erster Brutnachweis für Hessen 1996**

Am 21. Juni 1996 veranstaltete die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland (Frankfurt) anlässlich des Jubiläums des Ramsar-Übereinkommens unter Institutsleiter Dr. K. RICHAZ und M. HORMANN eine Bootsexkursion im rheinland-pfälzischen bzw. hessischen Inselrhein. Vom Vorderschiff aus beobachtete Verf. (A. B.) für wenige Sekunden auf dem hessischen Brückenpfeiler der gesprengten „Hindenburgbrücke“ zwischen Bingen-Kempton und Rüdesheim einen

nicht flüggen, ca. zehn Tage alten Jungvogel, als dieser die Hochstauden, die ihn vor dem Gesehenwerden schützten, verließ und sich einer anfliegenden Altmöwe zuwandte. Am 23. Juni hielt sich eine Altmöwe ständig, mit wenigen Minuten Unterbrechung, auf dem Brückenfeiler auf.

### **Brutverdacht 1995**

Bereits 1995 hielt sich ab ca. 21. Juli ein Altvogel mit einem Jungvogel mehrere Tage auf einem der Brückenfeiler der „Hindenburgbrücke“ auf. Der Altvogel fütterte hin und wieder den Jungvogel (was bei den sonst um diese Jahreszeit einfliegenden Jungvögeln nicht mehr üblich ist), so daß bereits 1995 der Verdacht auf eine Brut in der unmittelbaren Umgebung bestand, ohne daß Näheres dazu hätte herausgefunden werden können.

### **Balz 1993 und 1994**

Balzverhalten adulter „Mittelmeermöwen“ wird vor allem im Bereich der Bingener Krausaue bereits seit spätestens 1993 beobachtet. In diesem Jahr und in dem darauffolgenden waren auch schwache Ansätze von Nestbauverhalten beobachtbar (Stöckchen in den Bereich der Felsinseln eintragen). Frühsommer-Hochwässer überfluten die Felsinseln der Krausaue allerdings regelmäßig, so daß hier keine erfolgreiche Brut stattfinden kann.

### **Einige Angaben zur Artbestimmung bzw. Beschreibung**

Da die Unterscheidbarkeit der beiden Unterarten *L. c. michahellis* („Mittelmeermöwe“) und *L. c. cachinnans* („Steppenmöwe“) spätestens seit der Veröffentlichung von KLEIN & GRUBER (1997) deutlich hervorgehoben ist, seien hier ein paar Angaben zur Unterartbestimmung der im Inselrhein brütenden Weißkopfmöwen gemacht:

Die beiden Altvögel sind gut silbermöwengroße, langhalsige, „athletische“ Möwen mit weißem Kopf, weißer Unterseite, weißem Schwanz. Mantel- und Oberflügel farbe schiefergrau (deutlich dunkler als Silbermöwenmantel); Schnabel leuchtend gelb, bei einem Ind. (das etwas größer als das andere war) war dieses Gelb eine Spur kräftiger als bei dem anderen, kleineren Ind.; Tarsus und Tibia länger als bei Silbermöwen, wobei dieser Unterschied bei dem größeren Individuum deutlicher auffiel. Iris hellgelb. Der dunkle Handflügel wies bei beiden Ind. nur kleine weiße Spitzenflecke auf. Die Flügelprojektion war deutlich länger als bei Silbermöwen. Der Schnabel war lang und

hoch, kräftig und an der Spitze nicht sehr zugespitzt (im Unterschied zu einer K2-„Steppenmöwe“, die sich vom 16. - 20. Mai 1997 in der Nähe aufhielt und deren Schnabel deutlich schmaler und zugespitzter war). „Eckiges“ Hinterkopfprofil, also nicht besonders runder Übergang vom waagerechten Scheitel zum Hinterhals. Jauchzen ohne abgespreizte Flügel, in tieferer Tonlage als bei der Silbermöwe.

Die Jungvögel sehen insgesamt ziemlich heringsmöwenähnlich aus: schwarzbraune Färbung der Federn überwiegt; schmale weißliche Federränder auf Rücken und Schirmfedern; Schnabel bei zwei Ind. gänzlich schwarz ohne aufgehellte Basis, bei einem Ind. etwas aufgehellter basaler Teil des Unterschnabels. Im Unterschied zu jungen Heringsmöwen sind aber u. a. die großen Flügeldecken heller.

### Zusammenfassung

Beschrieben wurden die ersten Brutnachweise der „Mittelmeermöwe“ (*L. c. michaelis*) für Hessen bzw. den rheinhessischen Inselrhein. Die Ansiedlung geht einher mit einer Ausweitung des Brutareals entlang dem Rhein in Nordrhein-Westfalen und am Oberrhein (A. MÜLLER, Soest, in lit. November 1997).

### Literatur

- BRAUN, M., KUNZ, A. & L. SIMON (1992): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz gefährdeten Brutvogelarten (Stand: 31.06.1992). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (4): 1065-1073. Landau.
- KLEIN, R. & D. GRUBER (1997): Die Bestimmung und taxonomische Stellung der in Mitteleuropa auftretenden Weißkopfmöwen *Larus chachinnans*. – *Limicola* **11** (2): 49-75. Einbeck.

Manuskript eingereicht am 4. März 1998.

Anschriften der Verfasser:

Hans-Georg Folz, Hausener Straße 8, 55270 Engelstadt  
Dipl.-Biol. Andreas Bitz, Teichstraße 4, 55128 Mainz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1995-1998

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg, Bitz Andreas

Artikel/Article: [Brutvorkommen der Weißkopfmöwe \*Larus cachinnans michahellis\* \(„Mittelmeermöwe“\) in Hessen und Rheinland-Pfalz 1305-1307](#)